**Freiw. Feuerwehr**
**Emmendingen.**

**Sänger**
Morgen Dienstag nachmittags 6 Uhr
**Probe**
im Gartensaale der „Brauerei Bautz", vollzähliges Erscheinen. 333
J. A. Toussaint.

**Wirtschaftl. Vereinigung**
(Mittelstand und Hausbesitz)

**Oeffentliche Versammlungen**

**Freiburg: Festhalle**
**Mittwoch, 26. Oktober, abends 8 Uhr**
Es spricht:
Rechtsanwalt Dr. Schmidt, Heidelberg.

**Emmendingen: Dreikönigsaal**
**Donnerstag, 27. Okt., abends 8 Uhr**
Es spricht:
Rechtsanwalt Mutter, Freiburg
Freie Aussprache! Eintritt frei!
Der Wahlausschuß.

**Deutsch-Demokratischer Verein.**

**Einladung.**

Die Mitglieder des erweiterten Vorstandes sowie alle Frauen und Männer, auch solche, die noch nicht im wahlpflichtigen Alter stehen, werden gebeten, sich am Wahltag der Partei zur Verfügung zu stellen und

**zwecks Besprechung**

der Arbeit am Wahltag heute Abend 8 Uhr im Nebenzimmer der „Brauerei Bautz" zu erscheinen. 6188
Emmendingen, den 24. Oktober 1921.
Der Vorstand.

Mehrere junge
**Frauen od. Mädchen**
finden vorübergehend sofort
- leichte Beschäftigung. -
**Druck- und Verlags-Gesellschaft**
vorm. Dölter, Emmendingen.

**Haupt-Vertretung**

für Emmendingen und Umgebung ist von alter großer Versicherungs-Anstalt, welche alle Zweige betreibt, wieder neu zu vergeben. Vorhandenes großes Inkasso wird mit übertragen. Kautionsfähige Herren mit guten Beziehungen zu Handel und Industrie und überhaupt zur Geschäftswelt am Platze und Umgebung, wollen ihr Angebot einreichen unter Nr. 6185 an die Geschäftsstelle des Blattes.

**Landwirte! Tierhalter!**
Die erfolgreichste Kalkbeifütterung ist und bleibt das 6183
**natürl. Chlorkalzium Tierwohl**
(aufgelöster salzsaurer Kalk)
aus den Quellsalzlaugen von Bad Münster am Stein. Unübertroffen in seiner Wirkung beim Aufbau des Knochengerüstes. Bewirkt bei der heutigen Futterknappheit bessere Ausnützung der Nahrung, Erhöhung des Milchertrags bis zu 1½ Liter pro Tag und Kopf.
Im Hinblick auf die großen Vorteile, die dem Landwirt durch die Beifütterung des natürlichen Chlorkalziums erwachsen, sollte kein Viehhalter versäumen, dasselbe ständig im Hause zu halten. Viele Dankschreiben und Gutachten bestätigen den Erfolg. Zu beziehen durch das Generaldepot der Quellsalzlaugen von Bad Münster am Stein
**Robert Hartmann**
Stuttgart :-: Alleenstr. 29.


**Todes-Anzeige**

Freunden, Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass heute früh unser lieber Vater, Grossvater, Bruder und Onkel

**August Vallentin**
Holzbildhauer

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 77 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Sohn: **August Vallentin.**

EMMENDINGEN, den 24. Oktober 1921.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 25. Okt., nachm. 3 Uhr vom städt. Krankenhause aus statt. 6186


Conrad Lutz, Emmendingen
bekannt für
beste Ware, gute Auswahl, mässigen Preis

Dienstag, 25. Oktober beginnt in der Brauerei Bautz hier, ein letzter gründlich bildender 6-tägiger Tages- und Abend- 6176
Anstandslehr-
**Tischdeck- u. Servierkurs**
Frauen und Töchter, die auf gediegenes Hauswesen Wert legen, sollten den Kursus nicht versäumen.
Unterrichtsgeld Mk. 30.—
Anmeldungen nur am Eröffnungstag, Dienstag, den 25. Oktober, für Tageskurs von ½3—3 Uhr, für Abendkurs von ½7—7 Uhr im Unterrichtslokal.
Beginn 3 Uhr und 7½ Uhr.

Zu haben in Emmendingen bei: Apotheker Dieffenbach, Burkhardt & Kraft, Hugo Kromer, W. Reichelt, in Endingen Apoth. Haas. 6144

**Jakobsbalsam**
glänzend bewährt bei Quetschungen, Beinschäden, Brand- und Frostwunden, Hämorrhoiden, Furunkeln, Flechten, Ausschlägen, Wundlaufen, Wundsein der Kinder.

**Zu verkaufen:**
eine noch gut erhaltene
**Rübenmühle**
**1 Schwungrad**
1,00 m Durchmesser
**2 Riemenscheiben**
1,25 m Durchmesser.
Wo sagt die Gesch. ds. Blattes. 6184

**Für Branntweinbrenner!**
5 Stück kupferne Wasserbad-Brennapparate, 40 bis 80 Liter Inhalt, hat billigst abzugeben 6044
**Greiners Eisenwaren- und Werkzeughaus**
**Waldkirch i. Breisgau**

**Kaufe**
8—10 Zentner gutes
**Oehmd**
15 Zentner
**Dickrüben**
L. Toußaint, Emmendingen, Lammstr. 1[illegible]

**Sanitas-Wurmtee**
wirkt Wunder! beseit. Blutsauger u. Schmarotzer, die Totengräber uns. Gesundheit. Sanitasblutreinigungstee hilft rein. Darm u. Säfte, regelt Appetit u. Verdauung. Nur 3 Pak. 12 M. in Apoth. und Sanitas-Verlag Heidelberg 97.

**Häuser**
u. Geschäfte teils beziehbar, stets zu verkaufen 6135
M. Busam, Herrenstr. 38 Karlsruhe.

**Zu verkaufen**
1 Paar neue 6166
**Zugstiefel**
Handarbeit, Größe 45.
Zu erfragen Neustraße 8, Emmendingen.

**— Kontrollkasse —**
National, gegen bar zu kaufen ges. Angebote unt. B. N. K. 7693 an die Gesch. ds. Bl.


**Statt besonderer Anzeige.**

**Todes-Anzeige.**

Tief erschüttert teilen wir hierdurch Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Hauptlehrer Wilhelm Scholer**

gestern abend an den Folgen einer schweren Operation unerwartet schnell im Alter von nahezu 64 Jahren sanft entschlafen ist.

Wagenstadt, den 23. Oktober 1921.

In tiefem Schmerze:
**Wilhelmina Scholer.**
**Elisabetha Belschner,** geb. Scholer
**Friedr. Scholer,** Hauptlehrer.
**Frieda Scholer,** Lehrerin.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 25. Oktober, nachmittags ½4 Uhr statt.

**Danksagung.** 6192

Allen, die uns beim Heimgange unserer unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Maria Neidhart Witwe**

ihre Teilnahme bekundeten, sagen wir auf diesem Wege herzliches „Vergelt's Gott".

Wir bitten der teuern Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen.

Die in tiefer Trauer hinterbliebenen Kinder u. Anverwandten.

Emmendingen, den 24. Oktober 1921.


**Zentrumspartei Emmendingen.**

Donnerstag, 27. Oktober, abends 8 Uhr findet im Saale der „Brauerei Bautz" eine

**Oeffentliche Versammlung**

statt.

**Herr Landtagsabgeordneter Dr. Schofer**

wird über die

**Politische Lage u. die bad. Landtagswahlen** 6187

sprechen. Alle wahlberechtigen Männer und Frauen sind hierzu freundlichst eingeladen.

Freie Aussprache! **Der Ortsausschuß.**

**Mitesser**
Pickel im Gesicht u. am Körper beseitigt rasch u. zuverlässig Zucker's Patent-Medizinal-Seife. Nach jeder Waschung m. Zuckooh-Creme nachbehandeln. • Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseurgeschäften erhältlich. In Emmendingen bei W. Reichelt, Drogerie.

**Zahn-Praxis**
**Norbert Ruh, Dentist**
**Freiburg i. B., Rosastr. 19**
1 Minute vom Bahnhof

Spezialität:
**Künstliche Zähne**
ohne Gaumenplatte
**Zahnbehandlung**
**Zahnziehen**
nach schmerzloser Methode
**Goldkronen**
**Goldplomben**
1537

Durch die Verwendung von nur besten Zähnen u. Materialien und meiner 28jährigen Fachkenntnisse gewähre ich auf alle Arbeiten mehrjährige Garantie



# Breisgauer Nachrichten

**Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.**

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 15.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 5.— den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 1 Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 8 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 80 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 249 (Evang.: Crispinus) **Emmendingen, Dienstag, 25. Oktober 1921** (Kath.: Crispin) **56. Jahrgang.**


## Die Vorgänge im Deutschen Reich.

**WTB. Berlin,** 24. Okt. Der Reichspräsident hatte heute nachmittag eine gemeinsame Besprechung mit Führern der Sozialdemokraten, des Zentrums, der Demokraten und der Volkspartei über die Frage der Bildung einer Koalitionspartei. In mehrstündigen Verhandlungen ergab sich in der oberschlesischen Frage die Aussicht einer Verständigung, während bezüglich der inneren Politik noch Schwierigkeiten bestehen. Die Fraktionsvorsitzenden erklärten, über das Ergebnis dieser Besprechung zunächst mit ihren Fraktionen verhandeln zu müssen. Die Besprechungen beim Reichspräsidenten werden morgen fortgesetzt. Ein Ergebnis ist erst im Laufe des morgigen Tages zu erwarten.

**Berlin,** 24. Okt. Heute Vormittag haben sämtliche Fraktionen des Reichstages über die Lösung der Regierungskrise beraten. Zwischen den Demokraten und der deutschen Volkspartei fand eine Besprechung über die Frage der Entsendung eines Kommissars zu den Verhandlungen mit Polen statt. Den Blättern zufolge besteht Aussicht auf Schaffung eines Kompromisses, der dahin gehen soll, daß die Ernennung des Kommissars gleichzeitig mit einer Erklärung erfolgt, die besagt, daß diese Ernennung keine Anerkennung der Genfer Entscheidung bedeute. Das Ergebnis der demokratisch-volksparteilichen Verhandlungen soll dem Reichspräsidenten mitgeteilt werden, der darauf einen Politiker mit der Neubildung eines Kabinetts beauftragen wird.

**WTB. Berlin,** 24. Okt. Die demokratische Reichstagsfraktion hat dem Reichspräsidenten eine Entschließung über die oberschlesische Note überreichen lassen, nach welcher sie in der Entscheidung der Botschafterkonferenz eine Verletzung des Friedensvertrages sieht, wegen der Zumutung an Deutschland, auch für das bei Deutschland verbleibende Gebiet wirtschaftliche Bestimmungen mit Polen zu vereinbaren, deren Inhalt Deutschland in seiner Staatshoheit empfindlich beeinträchtigt. Nach Ansicht der Fraktion muß alles vermieden werden, was als eine Annahme der Gesamtentscheidung oder als vertragliche Bestätigung des Artikels II erscheinen könnte und geeignet wäre, das Wesen der Entscheidung als das eines einseitigen Diktats zu verdunkeln.

**WTB. Berlin,** 24. Okt. Die deutschnationale Fraktion des Reichstages hat an den Reichspräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem gesagt wird, in der Ernennung der Bevollmächtigten liege die endgültige Zustimmung zu den Festsetzungen der Note. Deshalb kann die Entscheidung über die Ernennung der Bevollmächtigten nicht ohne den Reichstag erfolgen. Zu unserem Befremden ist der Reichstag bis heute noch nicht einberufen. Die einstweilen mit der Führung der Regierungsgeschäfte betrauten Mitglieder des bisherigen Kabinetts sind keineswegs dazu berufen, über die Ernennung der Bevollmächtigten ohne den Reichstag zu entscheiden. Deshalb beantragen wir, daß der Reichstag rechtzeitig vor Ablauf der in der Note vom 20. Oktober gestellten Frist zusammentritt.

**Berlin, 25. Okt. Ueber die gestrigen Besprechungen des interfraktionellen Ausschusses beim Reichspräsidenten weiß die „Vossische Zeitung" mitzuteilen, daß alle Parteien, von der Deutschen Volkspartei bis zur Sozialdemokratischen Partei, von dem Bestreben geleitet waren, eine möglichst geschlossene Front herzustellen. Es sei eine formulierte Erklärung vorläufig vereinbart worden, die die Rechtsverwahrung Deutschlands gegen die ungerechte und willkürliche Entscheidung über Oberschlesien in schärfster Form zum Ausdruck bringt, aber die Entsendung eines Kommissars zu den Wirtschaftsverhandlungen mit Polen zuläßt. Diese Formel soll heute den Fraktionen unterbreitet werden. — Bei der Erörterung eines gemeinsamen innenpolitischen Regierungsprogramms hätten sich Gegensätze nur in der Steuerfrage ergeben. Ueber eine mittlere Linie habe man sich noch nicht einigen können. Man sei übereingekommen, die Forderungen den einzelnen Fraktionen zur Kenntnis zu bringen und ihnen die Entscheidung zu überlassen. Aus der Tatsache, daß bei dem Reichspräsidenten Reichskanzler Dr. Wirth gemeinsam mit den sozialdemokratischen Vertretern zu einer internen Aussprache zurückblieb, glaubt das „Tagblatt" schließen zu dürfen, daß der Reichspräsident mit der Bildung des Reichskabinetts erneut Dr. Wirth beauftragen werde.**

**Berlin,** 25. Okt. Ueber die Haltung des Zentrums weiß die Voss. Ztg. mitzuteilen, daß es stärker der Auffassung der Volkspartei und der Demokraten zuneige.

Die Blätter rechnen mit ziemlicher Bestimmtheit damit, daß der Reichstag am Mittwoch zusammentreten wird, wie er auch zur Regierungsfrage stehe.

## Sonstige Meldungen.

**WTB. Berlin,** 23. Okt. Im Lustgarten veranstalteten heute nachmittag die Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier eine würdige und eindrucksvolle Kundgebung, an der trotz des stürmischen Wetters viele Tausende Männer und Frauen teilnahmen. In einer Entschließung wurde gegen die Abtrennung eines Teiles von Oberschlesien vom deutschen Reich lebhafter Einspruch erhoben.

**WTB. Berlin,** 23. Okt. Um das Gefühl der durch nichts zu trennenden Zusammengehörigkeit zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet Deutschlands immer zu vertiefen und ihm auch äußeren Ausdruck zu verleihen, hat der Vorstand des Vereins deutscher Zeitungsverleger, Herausgeber der deutschen Tageszeitungen, seine diesjährige Herbsttagung mit den Vertretern seiner 20 Reichsvereine nach Köln einberufen. Auch der rheinische Kreisverein hat eine Vorstandssitzung und eine außerordentliche Hauptversammlung in Köln veranstaltet. Dem ersten Vorsitzenden des Vereins, Dr. Faber, wurde die Würde des Ehrenpräsidenten des Vereins verliehen. Bei einem Empfange, zu dem die Stadt Köln die Zeitungsverleger in den altehrwürdigen Hansasaal eingeladen hatte, fanden diese die erwünschte Gelegenheit, von den namhaftesten Vertretern Kölns und den Spitzen der Behörden wertvollste Aufschlüsse und Anregungen aus dem besetzten Gebiet zu erhalten.

**WTB. Prag,** 24. Okt. **Der Präsident der Republik hat auf Vorschlag des Ministers für die nationale Verteidigung und nach Anhörung der Regierung eine teilweise Mobilisierung angeordnet.**

**WTB. Paris,** 24. Okt. Wie der Newyork Herald aus Madrid erfährt, soll in Lissabon die Menge den Palast des Präsidenten angegriffen haben. Der Sturm soll jedoch von der republikanischen Garde abgeschlagen worden sein.

**Wiedererscheinen der Berliner Zeitungen.**

**Berlin,** 25. Okt. In einer Versammlung der Funktionäre der Berl. Buchdrucker wurden die von den Verlagen bewilligten Zuschüsse zum laufenden Tarifvertrag angenommen. Damit ist der Kampf im Berliner Zeitungsgewerbe endgültig beendet.

**TU. Berlin,** 22. Okt. Mit dem heutigen Tage erscheinen die Berliner Zeitungen nach mehrtägiger Unterbrechung wieder in gewohnter Weise. Die Großberliner Zeitungsverleger drücken in einer Erklärung an ihre Leser die Hoffnung aus, daß nach der Beilegung dieses Konfliktes sich das Arbeitsverhältnis im Zeitungsbetrieb dank der Einsicht und Besonnenheit eines Teil der Arbeiterschaft ruhiger gestalten möge und auftauchende Meinungsverschiedenheiten nicht im Wege der Arbeitseinstellung, sondern durch Anrufung der tariflichen Instanzen ausgetragen werden.

## Zu den Vorgängen in Ungarn.

**Der monarchistische Putsch in Ungarn zusammengebrochen.**

**WTB. Budapest,** 24. Okt. Ueber die durch die Aufständischen eingeleiteten Verhandlungen verlautet, daß diese unannehmbare Forderungen aufstellten. Hierauf ordnete das Kommando der Nationalversammlung den Vormarsch an, der bereits im Gange ist. Die Nationalarmee nahm die Berührung mit den Aufständigen auf, die gegenwärtig unter fortwährendem Kampfe zurückgedrängt werden. — Gestern Abend hat sich die Stellung der Regierung wesentlich befestigt. Die Regierungstruppen sind durch das Eingreifen eines Bataillons aus der Richtung von Nagyteten stark entlastet worden. Die Truppen Karls sind mehrere Kilometer zurückgedrängt worden, die Ostenburgschen verloren 9 Tote und 26 Gefangene. Die Garnison von Steinamanger hat ihren Treueid dem König erneuert. Einige höhere Offiziere blieben dagegen auf Seiten der ungarischen Regierung und wurden von ihren eigenen Truppen verhaftet.

**WTB. Budapest,** 24. Okt. Ungar. Korr.-Büro. Nach Entgegennahme der Bedingungen der Regierung kehrten die Beauftragten des Königs zu den Aufständischen zurück. Der die Aufständischen befördernde Eisenbahnzug versuchte über Tata nach Komorn zu gelangen. Die Aufständischen erfuhren jedoch in Tata, daß die Eisenbahnlinie nach Komorn unterbrochen sei und daß die dortige Garnison eine Flucht mit Waffengewalt verhindern werde. Der Zug steht in Tata leer. Die ungarische Regierung hat bereits zu Beginn des Putsches einen verläßlichen Offizier nach Tata geschickt, der jedoch von den durchziehenden Truppen Ostenburgs gefangen wurde. Dieser Offizier übernahm nun in Tata das Kommando und die Sorge für die Ueberwachung des Königs. Ferner ordnete er die ohne Führer gebliebenen zurückströmenden Aufständischen. Die an der Organisierung des Putsches beteiligten Politiker und Soldaten fremder Herkunft ließen den König schließlich im Stich und suchten nach Söldnerart sich den Folgen des begangenen Verrats durch Flucht zu entziehen. Stefan Rakowsky, Graf Andrassy und Graf Gratz sind noch in Tata in Gefangenschaft der ungarischen Nationalarmee geraten. Die Regierung hat Maßnahmen zur Festnahme der übrigen Aufwiegler getroffen.

**WTB. Budapest,** 24. Okt. (Ungar. Korr.-Büro.) **Nach einem neuerlichen Gefecht wurden die Aufrührer zerstreut und ihre Führer flüchteten und überließen die Sorge für die Sicherheit des Königs den Regierungstruppen. König Karl wurde in höflichster Form der Obhut des Obersten der Nationalarmee, Siemensalvi, anvertraut.**

**WTB. Budapest,** 24. Okt. **Die Aufrührer zogen sich bis Tata zurück. Sie haben die Hälfte ihres Kontigents verloren. Die Bauernschaft auf der Linie Bioske—Szekesfe haben die Schienen aufgerissen, um ein Entweichen der Aufrührer gegen Süden zu verhindern.**

**WTB. Budapest,** 24. Okt. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß der Plan der Regierung dahin geht, den König zur feierlichen und endgültigen Thronentsagung für sich und seinen Sohn zu zwingen und ihn solange in Ungarn zu internieren, bis die Asylfrage geregelt sein wird.

**WTB. Budapest,** 24. Okt. Die Offiziere der Raaber Garnison haben einstimmig beschlossen, den König um Enthebung vom Eide zu bitten, da sie diesen ihm nur auf die Falschmeldung hin abgelegt hatten, daß der König mit Einwilligung der Entente und mit Wissen des Reichsverwesers nach Ungarn gekommen sei. Dieser Beschluß wurde gestern durch einen Kurier dem König überbracht.

**WTB. Budapest,** 24. Okt. Wiener Korr.-Büro. Bei den Verhandlungen, die heute vormittag zwischen den Vertretern der Regierung und jenen des Königs stattfanden, überbrachte der Regierungsbevollmächtigte Kanya die Bedingungen der Regierung, die in 7 Punkte formuliert werden und folgendermaßen lauten: 1. Bedingungslose Waffenstreckung; 2. die militärischen Ratgeber des Königs sind vor das Kriegsgericht zu stellen; 3. die Mannschaften werden entwaffnet und amnestiert; 4. endgültige Abdankung des Königs; 5. der König bleibt in Ungarn interniert, bis die Frage seines Abtransports geregelt sein wird; 6. der definitive Aufenthaltsort sowie die Modalitäten der Abreise werden von den Großmächten bestimmt; 7. die politischen Ratgeber des Königs werden vor das Kriegsgericht gestellt. — Die Bedingungen der Regierung wurden von Dr. Gratz übernommen, der sich verpflichtete, sie dem König zu übermitteln und ihre Annahme zu empfehlen.

**WTB. Budapest,** 24. Okt. König Karl und Königin Zita befinden sich zurzeit unter Bewachung auf Schloß Tetis Tata.

**WTB. Budapest,** 24. Okt. Der Reichsverweser hat folgenden Armeebefehl erlassen: Die Nationalarmee hat mir den Eid geleistet und hat daher meinen Befehlen zu gehorchen. Nur der gesetzmäßig gewählte Reichsverweser des Landes ist berechtigt, die Regierungsgewalt S. M. dem König Karl IV. zu übergeben. Dies würde angesichts der heutigen Umstände den Ruin des Landes bedeuten. Ich erwarte, daß alle Angehörigen der Nationalarmee getreu ihrem Eide alle meine Befehle bedingungslos vollstrecken werden.

**WTB. Bern,** 24. Okt. Der schweizerische Bundesrat hat in der Angelegenheit betreffend die Ordnung der Verhältnisse des Exkaisers Karl in der Schweiz noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt. Dies wird erst in einer der nächsten Sitzungen geschehen. Dagegen hat der Bundesrat einstimmig das Verhalten und den Wortbruch Karls verurteilt. An eine Rückkehr Karls in die Schweiz kann nicht mehr gedacht werden.

**WTB. Bern,** 24. Okt. Der Bundesrat nahm in seiner heute vormittag stattgefundenen Sitzung Stellung zur Rückkehr des Exkönigs Karl nach Ungarn. Das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement wurde beauftragt, durch die Bundesanwaltschaft eine rasche Untersuchung durchführen zu lassen über die Umstände, unter denen sich die Abreise vollzogen hat, wobei diese Untersuchung auch auf die Schweizer Personen ausgedehnt werden soll, die sich möglicherweise an dem Unternehmen beteiligt haben.

## Zur Zurückziehung der amerikanischen Truppen vom Rhein.

**WTB. Washington,** 23. Okt. **Die amerikanischen Truppen am Rhein, die gegenwärtig 13 500 Mann stark sind, sollen bis Mitte März 1922 allmählich auf die Hälfte zurückgenommen werden.**

**WTB. Washington,** 23. Okt. „Associated Preß" erfährt von maßgebender Stelle, daß die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Deutschland ungefähr in 17 Tagen beginnen werde. Es wurde hinzugefügt, die Zurückziehung würde in normaler Weise und durch amerikanische Transportschiffe in regelmäßigen Fahrten geschehen. Ob eine vollständige Zurückziehung erfolgen werde, sei noch nicht entschieden. Man glaubt an der betreffenden Stelle, eine vollständige Zurückziehung würde wahrscheinlich den Franzosen weitere Gründe für die militärische Dienstpflicht liefern. Zweifellos werde das Vrhalten Amrikas in der Besatzungsfrage bei den Verhandlungen der Washingtoner Konferenz erörtert werden. Hardings Haltung gründe sich darauf, daß die Pflicht Deutschlands, die feindlich. Besatzungstruppen zu unterhalten, ein schweres Hindernis gegenüber den Bemühungen Deutschlands sei, die den Verbündeten schuldigen Reparationen zu bezahlen.

**WTB. Newyork,** 24. Okt. (Funkspruch.) **Die Newyork Times melden aus Washington: Der**

Kriegssekretär ordnete an, daß die amerikanischen Truppen in Deutschland um 126 Offiziere und 7873 Mann verringert werden. Es verbleiben in Deutschland 327 Offiziere und 5217 Mann. Die Heimschaffung der übrigen Truppen wird ausgeführt durch zwei Transportdampfer von Mitte November bis Mitte März. — Newyork Times bemerken dazu, gewisse nationale Erwägungen, die mit der bevorstehenden Entwaffnungskonferenz zusammenhängen, hätten diesen Beschluß veranlaßt.

## Europas Freiheit erfordert ein freies Deutschland.

WTB. **Stockholm**, 22. Okt. Unter der Ueberschrift „Deutschland und wir" schreibt „Dagens Tidning": Keine Ententepropaganda kann jemals die Tatsache verdunkeln, daß in dem Weltkrieg Deutschlands Kampf ein Kampf des Friedens gegen die Gewalt war, ein Kampf europäischer Ordnung gegen grenzenlose Rücksichtslosigkeit. Der beste Beweis hierfür ist das Schicksal Oberschlesiens, wo zum deutlichen Schaden des künftigen Weltfriedens ein Gebietsteil durch den Völkerbund von Deutschland getrennt wird, der ihm über 700 Jahre lang angehörte und der für sein wirtschaftliches Leben notwendig ist. Wenn nach der deutschen Katastrophe in Schweden hinsichtlich der Beurteilung und der Stellungnahme viel Feigheit Platz griff und man hier vor den Siegern kroch, wo man früher den Deutschen eitel Preis und Lob spendete, beginnt jetzt das Erwachen. Dasselbe Gefühl, das Schwedens Volk immer stärker beseelt, dürfte, wenn nicht alle Zeichen trügen, sich auch bei den anderen neutralen Staaten finden: Gewalt und Unrecht gegen Deutschland müssen schnell ein Ende nehmen, die Welt hat übergenug hiervon. Ueberall außerhalb der Ententeländer steht augenblicklich der Völkerbund als scheußliches Zerbild dessen da, was er einst hätte werden sollen. Es ist ein germanisches Lebensinteresse, daß Deutschands Volk nicht zur Verzweiflung getrieben wird. Wir und auch die ganze Welt brauchen ein deutsches Volk, deutsche Kultur, deutsche Ordnung, deutsche Vertiefung des Lebens und des Lebensproblems. Laßt uns alle, die wir noch in der Welt die Freiheit hierzu haben, immer wieder gegenüber den jetzt an der Macht Sitzenden ausrufen: Europas Freiheit erfordert ein freies Deutschland.

## Ein neues Loch — diesmal im Osten.

Den besten Beweis für die wirtschaftliche Unbrauchbarkeit der oberschlesischen Entscheidung für Deutschland bietet die Art, in der die Zollfrage geregelt werden soll. Es sollen zwei Uebergangsperioden geschaffen werden, eine Periode von sechs Monaten, in der Polen und Deutschland gestattet sein soll, ihre Geschäfte zu organisieren, als ob die politische Grenze überhaupt nicht bestände, und eine Periode von 14½ Jahren, in der alle Rohstoffe, die aus der deutschen oder polnischen Zone stammen oder in einer dieser Zonen verbraucht werden sollen, die Grenze ohne Zoll hin und her passieren. Halten wir uns für die Beurteilung der Wirtschaftsfragen an die zweite Periode, da die erste Periode wegen ihrer Kürze uns keineswegs einen Schaden zufügen wird, der nicht wieder gutzumachen wäre. Wenn es gestattet wird, Rohstoffe des polnischen oberschlesischen Gebietes in Fabriken des deutschen oberschlesischen Gebietes verarbeiten zu lassen und umgekehrt, ohne daß eine Zolleinrichtung in Frage kommt, so ist es doch ganz naheliegend, daß je nach dem Stande der Valuta das eine Land sich die verhältnismäßig billigen Rohstoffpreise zu Nutze machen wird. Deutschland, dessen bessere Valuta in den günstigeren Einkaufsbedingungen für Rohstoffe sich dokumentiert, wird in seinem oberschlesischen Teil Rohstoffe aufstapeln und sie in polnischen Fabriken verarbeiten lassen. Wer kann dabei kontrollieren, was von den fertigen Waren nach Polen, nach Deutschland geht. Will man etwa das polnische Oberschlesien gegen seinen eigenen Staat durch eine Zollgrenze abschließen? Sollen zwischen dem deutschen Oberschlesien und Deutschland Zollschranken errichtet werden? Das ist doch eine Unmöglichkeit. Und nun ergibt sich folgendes: Nach der deutschen Seite besteht keine Zollgrenze, nach der polnischen ebenfalls keine, der Verkehr zwischen den beiden Teilen Oberschlesiens ist fast völlig frei. Ueber das Durchgangsgebiet Oberschlesiens kann sich also zwischen Deutschland und Polen ein Warenverkehr, der jeglicher Kontrolle entzogen ist, entwickeln. Die übrigen Grenzlinien zwischen beiden Staaten haben damit jede wirtschaftliche Wirkung verloren. Waren, die von Deutschland nach Polen gebracht werden sollen, und umgekehrt, was von Polen für Deutschland bestimmt ist, geht über Oberschlesien. Und zu einem solchen Vertrag soll Deutschland freiwillig sich bereit finden?

## Vermischte Nachrichten.

TU. **Würzburg**, 22. Okt. In der Nähe des Rothofes wurde eine dorfähnliche Siedelung der jüngeren Steinzeit (ungefähr 4000 bis 2500 v. Chr.) festgestellt. Es handelt sich um etwa 30 ziemlich geräumige Hütten mit unregelmäßigem Grundriß, die teilweise scharf in den Boden eingetieft waren, und verschiedene Herd-, Abfall- und Schlafgruben enthielten. Zahlreiche Reste von Tongefäßen, Steinwerkzeugen und Tierknochen wurden gefunden.

**Berlin**, 24. Okt. Der von Hamburg um 12 Uhr mittags abfahrende D-Zug, der hier auf dem Lehrter Bahnhof 5.20 Uhr nachmittags eintreffen soll, kam erst nach Mitternacht hier an. In der Gegend von Hagenow waren durch den Sturm entwurzelte Bäume über das Gleis geworfen worden. Auch wurden durch den starken Sturmwind die Drahtleitungen zerrissen, so daß von der Strecke keine Mitteilung zu erhalten war. Auch in Berlin wurde durch das Sturmwetter mehrfach Schaden angerichtet. An mehreren Stellen wurden Dächer abgedeckt und Schornsteine stark beschädigt. In der Leipziger Straße und am Spittelmarkt wurden große Fenster von Geschäftshäusern zertrümmert. Im Tiergarten, Grunewald usw. wurden zahlreiche Bäume entwurzelt.

**Kiel**, 15. Okt. Der Sturm hat an der Ostseeküste und auf See großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Fischerboote sind gesunken. Bei Gabelsflach kenterte der Schleppdampfer Claudine, wobei 1 Mann ertrank. In Stettin wurden Tausende von Dachziegeln heruntergeworfen, so daß manche Straßen abgesperrt werden mußten.

## Aus Baden.

B.P.C. **Karlsruhe**, 22. Okt. Die Zahl der Landtagsabgeordneten hängt von der Wahlbeteiligung ab. Auf je 10 000 Stimmen entfällt ein Landtagsmandat. Ist die Wahlbeteiligung schwach, so sinkt die Zahl der Abgeordneten und umgekehrt. Will ein Bezirk im Landtag vertreten sein, so brauchen nur die Wähler am 30. Oktober ihre Pflicht zu tun. Sie schaden sich selber, wenn sie ihr Wahlrecht nicht ausüben!

TU. **Kleine Mitteilungen.** Das Landesfinanzamt hat in Konstanz verschiedene Bauplätze angekauft, um dort Dienstwohnungen für Reichsbeamten zu errichten. Das gleiche ist vom Badischen Finanzministerium für Dienstwohnungen für Landesbeamte geschehen. — Frau Hermann Sielcken in Baden Baden hat für die Neuausstattung der Oper „Carmen" auf der Badener Kurhausbühne den Betrag von 40 000 Mark zur Verfügung gestellt. — In Rielasingen bei Konstanz ist die Nachricht eingetroffen, daß der von dort gebürtige Zimmermann Josef Fenker, von dem seit 10 Jahren kein Lebenszeichen mehr eingegangen ist, in der Fremdenlegion gestorben ist. — An Stelle des zum Generaldirektor des Badischen Bauernvereins ernannten Dr. Aengenheister ist der Direktor der Getreideabsatzgenossenschaft Bodensee, Fagnoul, in Radolfzell zum Direktor des Badischen Bauernvereins ernannt worden.

TU. **Aus dem badischen Zeitungswesen.** Die „Badische Landeszeitung" teilt in ihrem Samstag-Leitartikel mit, daß die Notiz der Frankfurter Zeitung, wonach das Blatt von einer schwerindustriellen Gruppe aufgekauft und dadurch zu seiner volksparteilichen Haltung veranlaßt worden sei, völlig unzutreffend ist. Die Zeitung stehe nach wie vor unabhängig da und habe wie bisher nur „die Aufgabe, zur Förderung des allgem. Volkswohls beizutragen."

TU. **Heidelberg**, 24. Okt. Auf einer dieser Tage hier abgehaltenen Zusammenkunft der in einer Interessengemeinschaft verbundenen süddeutschen Zuckerfabriken (Stuttgart, Heilbronn, Frankental, Waghäusel, Offstein und Rheingau) wurde festgestellt, daß nach der im Frühjahr 1920 ausgegebenen 4½proz. Gemeinschaftsanleihe und der im letzten Frühjahr neuen starken Vermehrung aller Aktienkapitalien der Geldbedarf der Werke für die zunächst absehbare Zeit gedeckt ist, also neue Kapitalsvermehrungen nicht in Aussicht stehen.

TU. **Heidelberg**, 22. Okt. Nächtlicherweile wurde hier ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt, indem der Dieb in ein zu ebener Erde gelegenes Zimmer eindrang und aus der Wohnung eine große Anzahl Silbergegenstände stahl. Bereits am Nachmittag des folgenden Tages konnte der Dieb durch die Polizei in Frankfurt a. M. verhaftet werden, als er seine Beute bei einem Trödler veräußern wollte. Durch eine Schachtel, die den Namen des Bestohlenen trug und in dem der Dieb die entwendeten Gegenstände verpackte, machte er sich auffällig; die Gegenstände konnten dem Eigentümer wieder zurückgebracht werden.

TU. **Mannheim**, 22. Okt. Die Staatsanwaltschaft wies die Criminalpolizei an, Geschäftsleute, welche die Preise für Waren, die sie noch zu den alten niedrigen Preisen bezogen haben, erhöhen, wegen verbrecherischer Preiserhöhungen zur Einleitung der Strafverfolgung zur Meldung zu bringen.

TU. **Bühl**, 22. Okt. In den Morgenstunden des Freitag brach in dem Dachstuhl des Schulhauses Feuer aus, das den Dachstuhl und die aufgestapelten Holzvorräte vernichtete. Die Wohnungen des in dem Schulhause wohnenden Lehrers und Polizisten wurden besonders durch die Wassermassen stark beschädigt. Neben der Feuerwehr beteiligten sich an den Löscharbeiten besonders tatkräftig die zurzeit hier weilenden Tiroler des „Falkentheaters".

TU. **Liggeringen** b. Radolfzell, 24. Okt. In der Dunkelheit fuhr ein Radfahrer auf ein ihm entgegen kommendes Fuhrwerk, wobei ihm die Deichsel in die Brust gestoßen wurde. Die Verletzungen sind lebensgefährlich. Der Verunglückte ist der Elektromonteur Karl Riester von Radolfzell.

TU. **Konstanz**, 24. Okt. Auf der Insel Reichenau hatte eine angebliche Firma Hans Gruber u. Co., Kolonialwarenhandlung in Speyer, von einer größeren Anzahl Bewohnern Bestellungen auf Mehl und Zucker entgegengenommen. Die Landwirte hatten erhebliche Voraus- oder Anzahlungen geleistet und sind, da die Firma gar nicht existiert, nun sehr geschädigt.

TU. **Konstanz**, 22. Okt. Infolge weiteren Rückgangs des Wasserstandes des Bodensees besteht die Gefahr, daß der Schiffsverkehr während des Winters eingestellt werden muß. Augenblicklich beträgt der Wasserstand 2,89 Meter und wird meist im Monat Februar den niedrigsten Stand erreichen. — Der Bodenseedampfer „Stadt Meersburg" hat bei dem Auflaufen bei Kreßbronn, worüber wir schon berichteten, die Schale unter dem Maschinenraum angerissen. Nach Abdecken des Lecks konnte das Schiff zwar wieder nach Konstanz zurückfahren, doch wird die Reparatur zwei Monate in Anspruch nehmen.

TU. **Wangen** bei Ueberlingen, 22. Okt. Einige junge Mädchen waren damit beschäftigt, zu einer bevorstehenden Hochzeit Kränze zu winden. Auf dem Nachhauseweg klopften sie in ihrer Ausgelassenheit an das Fenster eines jungen Mannes, der in der Meinung, es seien Einbrecher, mehrere Schüsse abgab, die glücklicherweise die nächtlichen Ruhestörerinnen nicht trafen. — Die Firma Gebr. Himmelsbach in Vermatingen hat größere Aufträge zur Lieferung von geschnittenen Hölzern für Nordfrankreich auf Grund des Friedensvertrages erhalten. Die ersten fünf Wagen, denen weitere Sendungen folgen werden, sind dieser Tage von dem Sägewerk abgerollt.

## An Alle, die wählen dürfen!

Wer zur Wahlurne geht, hofft, durch einen Stimmzettel einen Einfluß auf die Regierung der nächsten vier Jahre auszuüben. Vier Jahre sind eine lange Zeit, das dürfen wir uns nur daran klarmachen, wie weit wir heute von der Revolution entfernt sind und wieviel Schweres unser Volk in diesen drei Jahren erleben mußte, wie verschieden die Regierungen in diesen kurzen Jahren schon gewesen sind. Die kommenden vier Jahre sind nicht weniger wichtig, als die letzten drei Jahre. Die fast verzweifelte Lage nach dem Raube Oberschlesiens durch die Entente wird sich auch in den einzelnen Ländern fühlbar machen, zumal bei uns in Baden, das ja heute Grenzland geworden ist. Es gibt daneben eine Menge kultureller und wirtschaftlicher Fragen, die von allerhöchster Bedeutung sind nicht nur für die nächsten Jahre, sondern für die ganze Zukunft unseres badischen Volkes und die in der kommenden Landtagsperiode erledigt werden müssen. Ein jeder weiß, wie schwer es ist, einmal dem Volk von einer Zufallsmehrheit Gegebenes zu beseitigen, Beschlüsse eines früheren Landtags wieder zu ändern.

Wir hören heute allenthalben die Worte: „Wir wollen es einmal probieren". Solche Wahlexperimente in der heutigen Zeit sind ein Zeichen des politischen Leichtsinns unserer Wähler und der politischen Unerfahrenheit unseres Volkes. „Probieren" in der Wirtschaft lehnt jeder Berufsstand ab, der von dem „Experiment" bedroht ist, „probieren" in der Politik ist gleich verbrecherisch, weil den Schaden die Allgemeinheit zu tragen hat.

Deshalb muß sich jeder Wähler fragen: Wann hat denn meine Stimme den Erfolg, den ich erhoffe? Im badischen Landtag gehören zu einer Fraktion 7 Mandate. Die praktische Arbeit leisten nur die Fraktionen, die allein die Besetzung der Ausschüsse vornehmen laut Gesetz. Jede Gruppe, die weniger als sieben Sitze hat, ist politisch bedeutungslos!! Diese kleinen Gruppen stehen ohne jeden Einfluß da! Das ist eine Wahrheit, die sich jeder Wähler überlegen muß, wenn er seinen Zettel abgibt. Nur in den Ausschüssen wird die praktische Vertretung einen Erfolg haben. Das Plenum des Landtags wird erst recht nicht beeinflußt durch ein bis zwei in der Luft hängende Abgeordnete.

Wenn man sich dies überlegt, so müßten sich die Wähler darüber klar sein, daß es 1. die höchste und heiligste Bürgerpflicht ist, zur Wahl zu gehen; 2. sich politisch zu unterrichten über die Ziele der Parteien und 3. sich der großen Partei anzuschließen, die einem dann am nächsten steht. Gewiß gibt es keine Partei, die uns in allen Fragen alle unsere Wünsche erfüllt, es gibt aber bestimmt viele unendlich wichtige Gesichtspunkte, die eine einseitig orientierte Wirtschaftsgruppe nicht zu lösen vermag. Nicht „probieren", denn das führt uns ins Unglück, nicht wahlmüde sein, denn dies stärkt die Richtung, die uns gerade nicht wohl will.

Jeder beherzige dies am 30. Oktober!!

## Von den Parteien.

☆ **Emmendingen**, 25. Okt. Wir erinnern auch an dieser Stelle an die Versammlung der Deutschen liberalen Volkspartei. (Siehe Inserat!)

☆ **Malterdingen**, 25. Okt. Die von der demokratischen Partei auf Samstag abend in den „Rebstock" hier einberufene Wahlversammlung war sehr schwach besucht, es zeugt das von dem geringen Interesse, das man hier dieser Partei entgegenbringt. Einen viel besseren Besuch hatte die von der liberalen Volkspartei gestern Nachmittag in der „Sonne" hier veranstaltete Wahlversammlung aufzuweisen. Herr Dr. Moog (Heilanstalt) eröffnete dieselbe und erteilte zunächst dem landwirtschaftlichen Kandidaten, Herrn Beck-Bahlingen, das Wort. Derselber verbreitete sich über wirtschaftliche Fragen, Mehrerzeugung, Fütterung, Düngung, lauter Gegenstände, welche für einen auch nur halbwegs orientierten Landwirt nichts Neues boten. Als zweiter Redner sprach Herr Dr. Moog über den Standpunkt seiner Partei zu den wichtigen außer- und innerpolitischen Fragen, womit jeder national gesinnte Zuhörer sich einverstanden erklären konnte. Lebhafter Beifall lohnte seine Ausführungen. In der darauffolgenden Diskussion ergriff zunächst Gemeinderat Zibold das Wort, er erklärte, daß er mit den Darlegungen des Herrn Dr. Moog einverstanden sei und seiner Partei nahe stehe. Herrn Beck gegenüber bedauerte er jedoch, daß sich noch Landwirte finden, welche Kandidaturen bei anderen Parteien annehmen, nachdem die eigene Berufsorganisation sich entschlossen hat, mit eigenen Listen sich an der Wahl zu beteiligen. Als zweiter Diskussionsredner meldete sich, wenn ich nicht irre, ein Herr Fischer, der den deutschnationalen Standpunkt vertrat. Auch er, wie Herr Dr. Moog, bedauerte das selbständige Vorgehen des Landbundes, er schnitt noch die Judenfrage an, behauptete, der Führer der deutschen Volkspartei habe eine Jüdin zur Frau usw. Schlagfertig nannte ihm Herr Dr. Moog einige Parteigrößen der Deutschnationalen, welchen man den gleichen Vorwurf machen kann. Es sprach hierauf noch der Ortsgruppenvorstand des Landbundes, Friedrich Scherer, welcher in energischen Worten zum Einstehen für den Landbund an der Wahl aufforderte. Auf die Einsprache des Herrn Dr. Moog, daß der Landbund als voraussichtlich kleine Partei wenig Einfluß haben werde, ergriff nochmals Herr Gemeinderat Zibold das Wort, indem er ausführte, daß erst kürzlich in Thüringen Landtagswahlen stattfanden, bei welchen der Landbund die zweitgrößte Stimmenzahl auf sich vereinigte und derselbe in den beiden Abgeordneten Bürgermeister Fischer in Meißenheim und Bürgermeister Hertle in Sachsenflur, welche sicher wieder gewählt würden, erprobte Führer habe. Es sei wohl begreiflich, warum Deutschnationale wie Liberale das selbständige Vorgehen des Landbundes so sehr bedauern, da ihnen dadurch viele Stimmen der Landwirte verloren gehen. Mit einem nochmaligen Auffordern: Wählt Landbund! schloß Redner. Etwa um 6 Uhr konnte Herr Dr. Moog mit einem Schlußwort, in dem er zum Eintreten für seine Partei aufforderte, die anregend verlaufene Versammlung schließen.

## Volkswirtschaftliches.

TU. Von volkswirtschaftlicher Seite wird uns geschrieben: Aus Amerika kommt die verblüffende Kunde, daß eine Revision des Antialkoholgesetzes nahe bevorsteht. Dieser Umschwung in der Bewertung eines Gesetzes, das auf alle Staatsbürger einen Zwang der Nüchternheit ausübt, dürfte im wesentlichen auf die sich stetig ausbreitende Erkenntnis seiner vollkommenen Zwecklosigkeit zurückzuführen sein. Es sind namentlich die erhofften moralischen Wirkungen, die sich in einem Rückgang der Kriminalität charakterisieren sollten, gänzlich ausgeblieben. Nach einer Veröffentlichung der statistischen Abteilung des Justizdepartements in Washington beträgt die Zahl der Verbrechen heute das achtfache der Vorkriegszeit. Die Gerichte sind derart überlastet, daß zurzeit 100 000 Kriminalfälle der Aburteilung harren, Beweis genug, daß die Prohibition kein Schutzmittel gegen das Verbrechen ist, nicht einmal gegen die Trunksucht. Aus derselben Quelle erfahren wir, daß die Zahl der Verurteilungen wegen Trunksucht in Washington im letzten Jahr um 34 Prozent zugenommen hat. Diese Zunahme ist aus der minderwertigen Qualität der genossenen Getränke, die meistens sehr dunkler Herkunft sind, zu erklären. Da die Herstellung reiner und gut ausgegorener alkoholischer Getränke gesetzlich verboten ist, so nimmt der Alkoholkonsument seine Zuflucht zu den schwersten und gesundheitsschädlichsten Ersatzstoffen.

Ueber das, was heute in Ermangelung eines guten Stoffes an gefährlichen alkoholhaltigen Ingredienzen in Amerika genossen wird, veröffentlichte die Washington Post aufgrund der polizeilichen Beschlagnahmungen eine annähernd 50 Namen umfassende Liste. An erster Stelle standen die aus Methylalkohol oder denaturiertem Spiritus hergestellten Getränke, die unter der Bezeichnung Whisky durch den Schleichhandel vertrieben werden. Dann folgten die verschiedenen Sorten stark alkoholhaltiger Patentmedizinen, die Haarwasser und Parfüms, die mehr der Auffrischung des inneren als der des äußeren Menschen dienen. Einen breiten Raum nehmen ferner die stark alkoholhaltigen Kosmetika ein, die — man staune — nicht nur getrunken, sondern auch in Form einer Paste genossen werden. Man sieht, daß auch die Alkoholnot erfinderisch macht und das Alkoholverbotgesetz meistens das Gegenteil seines Zweckes bewirkt.

Mit der Trockenlegung der Welt hat es jedenfalls gute Weile. Wie in Amerika, so regt sich auch in Schottland eine gesunde Opposition gegen die Bevormundung. Bei der letzten Volksabstimmung über die sog. „Local-Option", nach der den Bewohnern eines Bezirks die Entscheidung über die Form des Schankwesens und über die Art und Menge der alkoholischen Genußmittel zusteht, haben die Gegner der Prohibition einen erheblichen Stimmenzuwachs aufzuweisen. So bricht selbst in Ländern wie Schottland die Erkenntnis durch, daß der Zwang zur Nüchternheit eines freien Volkes unwürdig ist und die Mäßigkeit im Genuß alkoholischer Getränke nicht durch das Gesetz erzwungen werden kann.

## Aus dem Breisgau und Umgebung.

☆ **Emmendingen**, 25. Okt. Auch an dieser Stelle sei nochmals besonders auf die heute abend 6 Uhr stattfindende Probe der Gesangsabteilung der Freiw. Feuerwehr aufmerksam gemacht. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

& **Emmendingen**, 24. Okt. Wie dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Emmendingen, mitgeteilt wurde, haben die Landwirte in Reute beschlossen, an die verheirateten Schwerkriegsbeschädigten und die Kriegshinterbliebenen der Stadtgemeinde Emmendingen den Zentner Kartoffeln zu 30 Mk. abzugeben und haben bereits eine sehr schöne Zahl beisammen. Die Schwerkriegsbeschädigten und die Kriegshinterbliebenen sprechen den Landwirten hiermit ihren Dank aus. Es ist dies sehr zu begrüßen, denn man sieht, daß auch noch Leute da sind, die der Opfer des Krieges noch gedenken. Auch dem Herrn Bürgermeister sei für seine Mühewaltung herzlich gedankt.

Die Gemeinde Broggingen stellte 10 Zentner Kartoffeln unentgeltlich zur Verfügung. Den Landwirten, welche sich in so liebevoller Weise beteiligt haben, sowie dem Bürgermeister, dem Ortsdiener und Feldhüter sei für ihre Mühewaltung herzlich gedankt.

TU. **Schulfrei am 31. Oktober.** Das Unterrichtsministerium hat an die Schulbehörden folgenden Erlaß gerichtet: Da es nicht möglich sein wird, die für die Landtagswahlen benützten Schulräume am darauf folgenden Tag zur Erteilung eines ordnungsgemäßen Unterrichts instand zu setzen, ermächtigen wir die Leiter sämtlicher uns unterstellten Schulen, am Montag den 31. Oktober den Unterricht freizugeben.

TU. **Förderung bedürftiger Schüler.** Im badischen Staatsvoranschlag ist entsprechend den Bestimmungen der badischen und der Reichsverfassung zur Förderung von tüchtigen und bedürftigen Schülern eine entsprechende Summe vorgesehen. Die Eltern und Fürsorger solcher Schüler und Schülerinnen, deren höhere Ausbildung entsprechend ihrer Veranlagung im Interesse der Allgemeinheit liegt, werden auf die Möglichkeit zur Erlangung entsprechender Beihilfen aufmerksam gemacht. Etwaige Gesuche sind unter Anschluß eines von den Schülern selbst verfaßten Lebenslauf, der Schulzeugnisse aus den letzten fünf Jahren, sowie einer amtlichen Bestätigung über die Bedürftigkeit des Schülers durch Vermittlung des Vorstandes der zuletzt besuchten Schule an das Unterrichtsministerium vorzulegen.

**Sarrasani — wieder auferstanden — kommt im nächsten Jahre.** Europas größte Wanderschau, in Friedenszeiten jedem Kinde bekannt, das Riesenunternehmen des bekannten Zirkusmannes Hans Stosch-Sarrasani, seit 7 Jahren an die festen Zirkusgebäude in Hamburg, Berlin, Leipzig, Breslau, Dresden, Frankfurt, Kopenhagen gebunden, hat nunmehr die bewährte technische Organisation des Reisebetriebes wieder ausgestaltet und legt die ersten Proben ab auf einer Tournee durch Sachsen, die durchschlagenden Erfolg hat. Das ermutigt ihn im kommenden Jahre seine großen circensischen Inszenierungen, mit denen er in den Hauptstädten Europas, zuletzt acht Monate lang in Berlin, aufsehenerregende künstlerische Erfolge hat, in weitausholender Tournee durch Deutschland zu führen. Er wird auch in Freiburg einkehren. Sarrasanis Marstall weist wieder ein reicheres Material auf, als alle deutschen Zirkusse besitzen, seine Sammlung an dressierten exotischen Tieren ist einzigartig in Europa, eine bunt zusammengesetzte Völkerschau schart sich um ihn. Eine Wiederaufbautat von eigenartiger Energie ist hier vollbracht.

☆ **Wasser**, 23. Okt. (30jähriges Ortsjubiläum.) Am heutigen Tage sind es 30 Jahre, daß Herr Hauptlehrer Wilhelm Schumacher in der hiesigen Gemeinde als Lehrer tätig ist. Aus diesem Grunde hatte die Ortsschulbehörde die Einwohner zu einer Jubelfeier, die von Herrn Unterlehrer Valentin Mayer musterhaft vorbereitet und geleitet wurde, eingeladen. Der Bürgersaal vermochte lange nicht all die Teilnehmer zu fassen, die ihre Liebe und Anhänglichkeit an ihren alten Lehrer beweisen wollten. Der Männergesangverein eröffnete die Feier durch ein schön vorgetragenes Lied. Anschließend begrüßte Herr Lehrer Mayer, die Erschienenen und gedachte insbesonderer der drei Geistlichen als Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde Emmendingen. Er verlas ferner ein Glückwunschschreiben des Herrn Kreisschulrats Huber-Emmendingen, der lebhaft bedauerte, an der Feier nicht persönlich teilnehmen zu können. Hierauf trug der dreistimmige Schülerchor das Mozartsche „Brüder reicht die Hand zum Bunde" vor, welches von den jugendlichen Sängern mit viel Freude und Hingebung gesungen wurde. Daran schlossen sich die in Gedichtform gehaltenen Glückwünsche der einzelnen Schuljahre. Eine Schülerin des 8. Schuljahres überreichte dem verdienten Erzieher ein Jubiläumsspende mit der Bitte, die gesammelten Gelder für bedürftige Schüler und Schülerinnen zu verwenden. Wahrlich ein schöner Zug des Gemeinsinnes und der Opferfreude, der hier von den Schülern bewiesen wurde, zur größten Freude des Lehrers und ihrer selbst! Ein zweistimmiger Schülerchor des 4. bis 8. Schuljahres folgte anschließend. Der Festredner, Herr Stadtvikar Bucherer-Emmendingen, schilderte in erhabenen Worten das Wirken des Jubilars, um dann in fesselnder Weise über die „Bedeutung und Entwicklung der Schule vom Altertum bis in die Neuzeit" zu sprechen. Zum Schlusse seiner vortrefflichen Ausführungen sprach er noch die Glückwünsche des Kirchengemeinderates Emmendingen aus, zu dem der Jubilar seit 26 Jahren als eifriges Mitglied zählt, und überreichte ihm namens dieser Behörde ein schönes Werk: „Die Wittenbergische Nachtigall" von Wilhelm Kotzde. Nach einem Schülerchor sprach Herr Bürgermeister Schöchlin tiefbewegt die Glückwünsche des Gemeinderates und der Ortsschulbehörde aus. Als äußeres Zeichen der Wertschätzung überreichte er im Namen des Gemeinderates Herrn Schumacher einen prächtigen Regulator mit Widmung. Seine besten Wünsche gipfelten in einem lebhaft aufgenommenen Hoch auf den Gefeierten. Nach einem Lied des unter seinem neuen Dirigenten, Herrn Lehrer Mayer, stehenden gutgeschulten Männergesangvereines sprach der 1. Vorsitzende desselben, Herr A. Schillinger, die Glückwünsche der Sänger aus. Ebenso tat dies der junge Turnverein durch den Mund seines 2. Vorstandes, Herrn R. Leitle. Der Frauenverein ließ durch seine Frau Präsidentin einen herrlichen Blumenkorb überreichen. Nach dem humorvollen Liedchen des Gesangvereins „Wo ein klein Hüttle steht", sprach der Jubilar in tiefgefühlten Worten all den Erschienenen seinen herzlichsten Dank aus, mit der Versicherung, mit gleicher Liebe seinen Beruf zum Wohle der Schule, zum Segen der Gemeinde und zu seiner eigenen Freude auszuführen. Das festliche Begehen dieses denkwürdigen Tages „ehrt nicht nur den Lehrer", wie Herr Kreisschulrat Huber in seinem Schreiben so schön sagt, „sondern es ehrt auch die Gemeinde und zeigt, daß diese in hohem Maße den Wert der Schule und einer geordneten Erziehung für unser Volk zu schätzen versteht." — In der heutigen schweren Zeit war diese Feierstunde ganz besonders dazu angetan, bei allen Teilnehmrn innerste Befriedigung und Erbauung auszulösen, und neue Kraft zu schöpfen für den täglichen Kampf um das Dasein!

+ **Wagenstadt**, 23. Okt. Unerwartet rasch ist am 22. ds. Mts. Hauptlehrer Scholer von hier aus dem Leben geschieden; er versah seinen Dienst bis in die letzten Tage. Wegen eines schlimmen Leidens mußte er sich einer Operation unterziehen, welche er nicht überstehen sollte. Die ganze Gemeinde trauert am Grabe dieses Mannes, da er sehr beliebt war und in großer Achtung stand. Erst vor wenigen Wochen ist ihm seine Gattin im Tode vorausgegangen.

TU. **Ettenheim** b. Lahr, 22. Okt. Der Gendarmerie ist es gelungen, den berüchtigten Dieb Franz Käfer aus Rust, der aus dem Amtsgefängnis ausgebrochen ist, zwischen Ringsheim und Rust wieder einzufangen.

S. **Freiburg**, 24. Okt. (Konkurs.) Ueber das Vermögen des bisherigen Geschäftsführers des großen Casino-Restaurants, Franz Schürer, ist der Konkurs verhängt worden. Anmeldefrist für Forderungen bis zum 15. November, Prüfungstermin ist auf 25. November festgesetzt, doch ist zuvor, am 17. November, eine Gläubigerversammlung anberaumt. Wie wir bereits gemeldet haben, sind außer dem Geschäftsführer zwei weitere, an dem Casino-Unternehmen beteiligte Persönlichkeiten unter dem Verdacht des betrügerischen Bankerotts in Haft genommen worden. Die Eigenümer des Casino geben bekannt, daß der Betrieb weitergeführt wird.

WTB. **Freiburg**, 24. Okt. Im Laufe des Sonntags und besonders in der vergangenen Nacht sind infolge des Temperatursturzes auf den Höhen des südlichen Schwarzwaldes, insbesondere im Feldberggebiet, die ersten Schneefälle eingetreten.

+ **Aus dem Elztale**, 20. Okt. So angenehm uns die prächtige Herbstwitterung mit dem warmen Sonnenschein ist, gibt die stark eingetretene Trockenheit bald zu Besorgnis Anlaß. Schon der Sommer hat auf manchen Höfen, die nicht dem Wasserleitungsnetze angeschlossen werden können, die Brunnen trocken gelegt, der Herbst die Zahl derselben vermehrt. Wenn nicht vor Einbruch der Winterkälte ergiebiger Regen fällt, kann der Wassermangel zu empfindlichen Kalamitäten für Familien, Gewerbe und Industrie führen.

## Bücherschau.

In A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig erschien „Die Seifenfabrikation", Handbuch für Praktiker von Friedrich Wiltner, Seifenfabrikant. Zehnte vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 85 Abbildungen. 25 Bogen. Oktav. (Chem.-techn. Bibl. Bd. 5). Geheftet 20 Mark. Das Werk behandelt das Gesamtgebiet der Seifenfabrikation und wird man in dem Werk alles Wesentliche über diesen Zweig unserer Industrie finden.

**Wie spart man bei Hausbau die Hälfte der Maurerkosten?** Der Stampfbau, Deutschlands volkstümliche Bauweise für Wohnhaus- und Zweckbauten. Mit über 100 Abbildungen herausgegeben von M. Paur, Kgl. Baugewerkschul-Oberlehrer und Kulturing. Preis Mk. 9.—, gebunden Mk. 13.— (Porto 60 Pfg.) Heimkulturverlagsgesellschaft m. b. H., Wiesbaden.

## Für das Hilfswerk der Katastrophe bei Ludwigshafen

gingen bei der Geschäftsstelle unserer Zeitung bisher weiter ein:

Ungenannt 20 Mark; J. M. Wertheimer u. Co. 1000 Mark; Ungenannt 10 Mark; Emil Saaler 50 Mark.

Den Spendern herzl. Dank. Um weitere Gaben wird gebeten.

**Verlag der „Breisgauer Nachrichten."**

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben. Verantw. Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

## Und hätte der Liebe nicht ....

Roman von Lola Stein.

7) (Nachdruck verboten.)

Wie sollte er sie malen? Grau, wie sie schienen, wenn Gisela in völliger Ruhe in Teilnahmslosigkeit war? Grün, wie sie wurden, wenn sie sich über etwas ein wenig ereiferte, wenn eine Frage berührt wurde, die verwandte Saiten in ihrer Seele erklingen ließ? Oder schwarz, wie sie schimmerten, wenn Gisela erregt schien, oder wenn etwas Trauriges oder Berückendes durch ihren Sinn zog?

Und ihr Haar! Ach die kupfernen Funken in dem schimmernden Braun, würde es ihm je gelingen, sie festzuhalten, sie zu bannen auf die Leinwand, so wie er es wollte? Oft war er unruhevoll und verzagt. — — —

Das Bild schritt fort, die Arbeit ging voran. Aber noch war das schöne Antlitz ohne Seele, noch fehlte der Schimmer des Haares, noch fehlte der Ausdruck, die Farbe der Augen.

Gerhard Kestner sprach nicht von den Qualen, die sein Werk ihm schuf, zu Gisela von Settenheim. Zu ihr sprach er nur von dem Glück, das seine Arbeit ihm gab und das er ihr verdankte.

Der Meister war es gewohnt, sich nur mit seiner Arbeit, seiner Persönlichkeit zu beschäftigen. Aeußeren Dingen, anderen Menschen hatte er von jeher wenig Anteilnahme entgegengebracht. So kam es, daß er bei seinem Schaffen immer und immer von sich sprach, von seinem Aufstieg, seinem Ruhm, seinen Erlebnissen. Von seinen Reisen erzählte er, von seinen Abenteuern. Zuweilen auch von den Frauen, die in seinem Leben gestanden, und die es hell gemacht, strahlend und schön. Von ihnen plauderte er mit einem Glücksleuchten in den Augen, mit einer warmen, dankerfüllten Stimme, mit einem Lächeln des Frohsinns um den ausdrucksvollen Mund. Und Gisela, die wußte, wie die Frauen sich zu ihm drängten, wie sie ihn umschmeichelt hatten und umworben, liebte an Gerhard Kestner diese Dankbarkeit. Diese verhaltene Zärtlichkeit, mit der er flüchtig und andeutend nur, behutsam von ihnen redete, die sich in sein Leben gedrängt, die er geküßt und genommen und dann vergessen in den Armen der Nächsten, der Neuen. Und die er doch niemals vergaß, die er stets als süße Erinnerung in seinem Herzen trug.

Zuerst hatte ein leises Mißbehagen Gisela erfüllt, als er von der Liebe sprach, die in seinem Leben gewesen. Sie hatte sich gewundert darüber.

War es ein Gefühl von Eifersucht? Sie hatte den Kopf geschüttelt, nein, wo Eifersucht war, da mußte wohl auch die Liebe sein. Und sie liebte Gerhard Kestner nicht. Ihr Herz war so weit von diesem Empfinden, ihre Seele war so unberührt von diesem heiligsten Sehnen. Oft wünschte sie fast, ihn zu lieben, da sie sein Gefühl so deutlich empfand. Es mußte doch schön sein, wunderbar schön, aufzugehen in einem großen, gewaltigen, ausfüllenden Empfinden! Warum kam die Liebe nie in ihr Leben?

Ihr tat die Bewunderung wohl, die der Künstler ihrer Schönheit darbrachte. Und ihrem Frauentum bedeutete es Freude, die heiße Liebe und Leidenschaft zu fühlen, die der Mensch Gerhard Kestner ihr zollte.

Was waren die anderen alle, die in seinem Leben gewesen und es für Stunden und Tage und Wochen hell gemacht und schön, gegen sie, die Eine, die Einzige, die Unerreichbare, Unvergleichliche! Immer wieder klangen diese Gedanken durch seine Worte. Sie wußte nicht, ob sie ihm glauben konnte. Vielleicht hatte er bei jeder neuen Frau, die ihn entflammte, so gedacht, so gesprochen, so empfunden, wie ihr jetzt gegenüber! Vielleicht! Wer wollte es ergründen?

Er selbst wußte es nicht. Er hatte vergessen, was er früher gefühlt und gedacht und gesagt. Er wußte nur noch, daß Gisela ihn ausfüllte, völlig, schrankenlos, ganz. Nein, nie, nie, nie war ein Weib in seinem Leben gewesen, ihr gleich! Er mußte, ja, er mußte sie erringen!

Er sprach ihr auch von seiner Frau, die nun schon zehn Jahre tot war, und mit der ihn einst heiße Leidenschaft verbunden.

Und an einem frühen Winternachmittag, als Schnee in der Luft hing und das Licht trübe war und dunstig und nicht geeignet zum Malen, da erzählte er ihr, wie er Hans, seinen Pflegesohn, einst gefunden und zu sich genommen.

Vor fünfzehn Jahren war er mit seiner Frau im Riesengebirge gewesen. Im Walde hatten sie den Jungen gefunden, der zerlumpt und schmutzig auf der Erd lag, ein Heft in der Hand und einen Bleistift und eifrig zeichnete. Er war verschüchtert und wollte nicht sprechen. Frau Kestner hatten es die Augen des Jungen angetan, Gerhard fesselte das Heft des elfjährigen Burschen. Schließlich zeigte es der Knabe.

Jeder kleinste Platz war ausgefüllt mit Zeichnungen. Was er sah, hatte der Junge im Bilde festgehalten. Die Vögel des Waldes, die Käfer, die Schmetterlinge, die Eichhörnchen und die Bäume. Die Wiese zeichnete er mit ihren Hunderten von Blumen und Gräsern. Die Mutter, die Geschwister, den Vater. Gerhard Kestner staunte. Das alles war kindlich und unfertig und ohne die geringste Schulung, ohne die geringste Ahnung von den Regeln der Kunst, aber es lag Begabung in den Sachen, eine unleugbare, eine große Begabung. Der Junge rief die Anteilnahme des Ehepaares wach. —

Mit dem scheuen, verprügelten, schmächtigen Kinde gingen sie heim.

Und fanden in der schmutzigen Hütte im Dorfe dann ein Jammerbild menschlichen Elends. Acht jüngere Geschwister hatte der Hans, alle verprügelt, unterernährt, verschüchtert wie er selbst. Die Mutter verdiente den Lebensunterhalt mit Heimarbeit, der Vater, ein Landarbeiter, vertrank seinen ganzen Verdienst, kam betrunken heim, schlug die Frau, prügelte die Kinder.

Es war ein Bild tiefsten menschlichen Jammers, das sich vor den Augen Gerhard Kestners und seiner Frau entrollte.

Und in dieser schrecklichen Umgebung, zwischen diesem vertierten, brutalen Vater, der kaum etwas Menschliches, zwischen dieser verhärmten, völlig stumpfen Mutter, zwischen den kreischenden, heulenden, schmutzigen, kleinen Geschwistern, war dieses Wunderkind nun herangewachsen, selbst schmutzig, zerlumpt und verhungert gleich den anderen, doch mit dem göttlichen Funken der Begabung in der Brust.

(Fortsetzung folgt.)

**Obstbäume**

Apfel- und Birnen-, Hoch- und Halbstämme, sowie etwas Steinobst, hat in gangbaren Sorten zu verkaufen

**Drexler, Baumschule**

Kollmarsreute bei Emmendingen 5645

**Winterhüte**

Plüsch-, Samt- u. Velourhüte in neuesten Formen

kaufen Sie zu den billigsten Tagespreisen.

Ebenso werden alte Hüte umgepresst und umgearbeitet

bei

**Frau O. Tritschler**

Emmendingen — Gartenstr. 10, III. St.

**Herren-Anzugstoffe**

finden Sie in grösster Auswahl bei 6207

**E. Schwarz**

Emmendingen Markgrafenstr. 2

## Amtliche Bekanntmachungen

In das Handelsregister A Band I wurde eingetragen: O.-Z. 206, Seite 419: Adolf Helber, Furniergroßhandlung — früher in Marseille — in Landeck Gemeinde Köndringen. Inhaber ist Adolf Helber, Kaufmann in Köndringen-Landeck.

O.-Z. 207, Seite 421: Die Firma Ludwig Kittel in Emmendingen. Inhaber ist Ludwig Kittel, Weinhändler in Emmendingen. Geschäftszweig: Weinhandlung. Der Ludwig Kittel Ehefrau Lina geb. Schmidt in Emmendingen ist Prokura erteilt.

In das Handelsregister B wurde zu O.-Z. 9, S. 99: Firma Aluminium Gesellschaft m. b. Haftung in Teningen eingetragen: Der bisherige Geschäftsführer Direktor W. Allolio in Emmendingen ist aus der Gesellschaft ausgetreten, an dessen Stelle ist Fritz Nefzinger, Kaufmann in Gottlieben (Schweiz) als Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt. Die Prokura des Friedrich Meier, Buchhalter in Teningen ist erloschen. Dem Kaufmann Kurt Blattner in Singen a. H. ist Prokura erteilt. Emmendingen, den 21. Oktober 1921. Bad. Amtsgericht: Der Gerichtsschreiber. 6180

## Städtische Bekanntmachungen

### Städt. Seefischmarkt Emmendingen.

Heute Dienstag, den 25. Oktober, nachm von ½5—½6 Uhr im „Sparkassenhofe" Abgabe von Seefischen als:

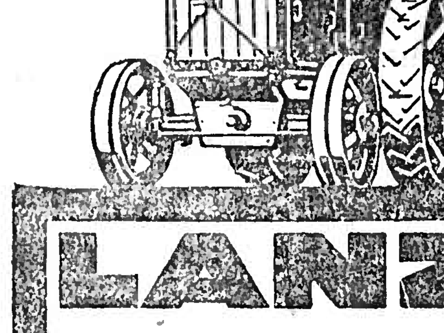
Spiegelkabeljau
Merlans
Knurrhahn
Goldbarsch
Lachse(kl.) u. Kochmerlans } pr. Pfd. Mk. 4.—

Die Sendung ist diesmal eine reichlichere.

Emmendingen, den 25. Okt. 1921.

Das Bürgermeisteramt:

**Velour- u. Filzhüte**
Neueste Formen und Farben
**Seiden- und Klapphüte**
in bester und schönster Ausführung
**Mützen, Stoffhüte**
**HELD, Freiburg**
5668 Friedrichstrasse 7.



**LANZ**
**FELDMOTOREN**
für
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Transportwesen
HEINRICH LANZ MANNHEIM

**Arbeiterinnen**

finden noch leichte Beschäftigung (Grumpen lesen) im Tabaklager der Firma

**C. A. Ringwald G.m.b.H.**
Emmendingen. 6209

## Reichsbund

d. Kriegsbeschäd., Kriegsteilnehm. u. Kriegshinterbliebenen
Ortsgruppe Emmendingen

bittet die verh. Schwerkriegsbeschädigten und die Kriegshinterbliebenen der Stadt Emmendingen sich heute **Dienstag abend von 8—10 Uhr** im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Badischen Hof" zwecks Anmeldung von 6210

**Kartoffeln**

einfinden zu wollen. Von der Gemeinde **Reute** sind 40 Zentner den Ztr. zu **30 Mk.** und von der Gemeinde **Broggingen** 10 Ztr. **unentgeltlich** zur Verfügung gestellt worden.

Wir sprechen hiermit den beiden Gemeinden unsern besten Dank aus.

Der I. Vorsitzende:
Schlör.

**Versäumen Sie nicht!**
Ihren Bedarf in fertigen
**Herrenanzügen und Paletots**
sowie **Herrenanzug-Stoffen**
bei
**Chr. Stuck-Wagner**
Emmendingen
zu decken.

**Ein Fräulein**

aus guter Familie wird als Empfangsfräulein und Mithilfe im Sprechzimmer **per sofort gesucht.** 6211

E. Peter, staatl. gepr. Dentist
Emmendingen, Hebelstraße.

**Henko**
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
unentbehrlich für Wäsche und Hausputz
Hersteller Henkel & Cie. Düsseldorf

Von laufend
**lebendfrisch**
eintreffenden Sendungen empfehlen wir:
Schellfische Pfd. 4.75
Bratschellfische „ 3.20
Cabliau „ 5.-
ferner von regelmässig direkten Zugängen
Fettbücklinge Pfd. 9.-
Rauchschellfische „ 4.25
Lachsheringe Stück 1.40

**L. Gottlieb**
G. m. b. H.
Emmendingen, Lammstr. 7.

Ein polierter
**Kleiderschrank**
zu verkaufen. 6202
Näheres in der Gesch. ds. Blattes.

Zu verkaufen
11 Ar
**Weißrüben**
Zu erfragen in der Gesch. ds. Blattes. 6199

Suche für sofort durchaus ehrliches perfektes
**Mädchen**
in kl. Haushalt. 6198
Frau Kilian
Endingen a. K.

Zum sofortigen
**Eintritt**
suchen wir noch 2—3 tüchtige
**Lumpen-sortiererinnen**
Gebrüder Kahn
Emmendingen.

**Geld**
von 100—30000 Mk. erhalten solv. Leute jeden Standes durch 6210
P. Lubach, Berlin-Steglitz
Schildhornstraße 72.
Ausr. Marken beifügen

**Selbstrasieren**
ein Vergnügen mit unf. neuest. Apparat u. Patentschärfer. Volltomm. Weltrasierzeug, alles übertreff. billig, bequem. Zusammen Mk. 30.—. 6 Ref.-Klingen Mk. 10.—, 6 Seifen Mk. 15.—, Schale Mk. 6.—, Pinsel Mk. 6.—, Rasierstein Mk. 5.— vom Sanitasverlag Heidelberg 97.

**Ratten! Mäuse!**
tötet unfehlbar „Ackerlon"
Zu haben bei W. Reichelt, Drog., Emmendingen.

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unsere liebe, gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Irma Bruckbach**

im Alter von 22 Jahren, nach langem, schwerem Leiden gestern Abend 10 Uhr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Luise Bruckbach u. Kinder.

Emmendingen, den 25. Oktober 1921.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 27. Oktober 1921, nachmittags um 3 Uhr vom Krankenhaus aus statt. 6213

Zwei tüchtige
**Zimmerleute**
können sofort eintreten bei
E. Menton, Zimmermstr.
Teningen.

Eine guterhaltene
**Handdresch-Maschine**
hat zu verkaufen
Gottl. Sillmann
Allmendsberg.

Einige Kundenhäuser in
**Nähen u. Flicken**
werden angenommen. Gute Bedienung 615.
Anna Schiefer
Karlfriedrichstraße 57
Emmendingen.

Ein Quantum
**Pappschachteln**
**Kisten u. Emballage**
preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Gesch ds. Blattes 6·0

**Beleidigungs-Zurücknahme**

Wir nehmen die gegen Herrn Hofbauer Mathias Bührer in Ottoschwanden-Eckle gebrauchten beleidigenden Aeußerungen als unbegründet mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und zahlen Buße u. Kosten.

Ottoschwanden, 24. Okt.
Maurer Mathias Blum Ehefrau
Luise Bühler, ledig
Matthias Ziebold Landw. Ehefr.
Ueberberg

**Suche**
für meinen kleinen Haushalt ein solides, zuverlässiges 621
**Mädchen**
das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist.
Angebote an
Frau Lina Günzburger
Emmendingen
Romaneistraße 9.

**Haupt-Vertretung!**
für Emmendingen und Umgebung ist von alter großer Versicherungs-Anstalt, welche alle Zweige betreibt, wieder neu zu vergeben. Vorhandenes großes Inkasso wird mit übertragen. Kautionsfähige Herren m guten Beziehungen zu Handel und Industrie und überhaupt zur Geschäftswelt am Platze und Umgebung, wollen ihr Angebot einreichen unter 6185 an die Gesch ds. Blattes.

**25-30 Mk.**
garantiert dauernd tägl. Verdienst für jedermann trotz der hoh. Portospesen, Leichte, saubere, angenehme häusliche Arbeit. — Kein Wiederverkauf. — Bitte um Adresse. Für Rückporto 20 Pfennig erbeten. 6130
Glimmerkarten - Zentrale
R. Bach, Chemnitz.

## Deutschnationale Volkspartei
### Christliche Volkspartei in Baden

Am Mittwoch, 26. Oktober, abends 8 Uhr spricht im Bautzschen Saal

**Herr Arbeitersekretär Rüfer**

über

**Die Deutschnationale Volkspartei und die Arbeiterfrage!**

Wer den ehrlichen Willen unserer Partei, eine Volkspartei im wahrsten Sinne des Wortes zu sein, und alle Schichten unseres Volkes zu umfassen und die recht ansehnlichen Erfolge, die wir bisher darin hatten, kennen lernen will, ist freundlichst eingeladen. Eine freie Aussprache findet anschliessend statt.

6197 Der Bezirksverein.

## Deutsche liberale Volkspartei.

Donnerstag, den 27. Oktober, abends 8 Uhr spricht in der Turnhalle der Karlfriedrichschule in Emmendingen in

**öffentlicher Versammlung**

der

**Reichstagsabgeordn. Dr. Curtius**

über das Thema

**Reichspolitik und badische Politik!**

Jedermann ist freundlichst eingeladen. Freie Aussprache!

6201 Der Ortsverein Emmendingen.

# Breisgauer Nachrichten

**Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.**

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
**Bezugspreis:** durch die Post frei ins Haus Mk. 15.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 5.— den Monat.

**Anzeigenpreis:** die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 1 Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 8 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 80 Mk.

Telegr.-Adr. Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 250 (Evang.: Amandus) **Emmendingen, Mittwoch, 26. Oktober 1921** (Kath.: Evaristus. **56. Jahrgang.**

## Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. **Berlin**, 25. Okt. **Der Reichskanzler erklärte sich nach erneuter Rücksprache mit dem Reichspräsidenten bereit, die Bildung der Regierung zu übernehmen.**

WTB. **Berlin**, 25. Okt. Der Reichskanzler hat, nachdem er den Auftrag des Reichspräsidenten zur Bildung der neuen Regierung angenommen hat, die Besprechungen mit den Mitgliedern des bisherigen Kabinetts aufgenommen. Zu einer Besprechung der Lage hat der Reichskanzler auch den Reichstagsabgeordneten Dr. Heintze zugezogen. Es ist damit zu rechnen, daß die Bildung des neuen Kabinetts im Laufe des morgigen Vormittags zustandekommt, so daß es sich dem Reichstag, der morgen nachmittag um 1 Uhr zur Plenarsitzung zusammentritt, wird vorstellen können.

**Berlin**, 26. Okt. Das von Dr. Wirth zu bildende Reichskabinett wird den Blättern zufolge kein Koalitionskabinett sein, sondern sich aus Politikern ohne Ansehen der Partei zusammensetzen, die geeignet und guten Willens sind, die Politik des Reichskanzlers zu unterstützen. Das Zentrum sowohl als auch die Sozialdemokratie haben ihren Mitgliedern des früheren Kabinetts freigestellt, in das neue Kabinett Wirth einzutreten. Unbestimmt ist noch das Verhalten der Demokraten. Der „Vossischen Zeitung" zufolge sollen von den demokratischen Ministern Dr. Rathenau und Dr. Geßler bleiben, jedoch als Fach- und nicht als Parteiminister. Reichsjustizminister Schiffer ist vom Reichskanzler ersucht worden, das Justizministerium beizubehalten. Er hat sich seine Entscheidung vorbehalten. Der bisherige Außenminister Dr. Rosen scheidet aus dem Kabinett aus. Es gilt als sicher, daß der Reichskanzler selbst das Ministerium des Aeußern verwalten wird. Der Posten des zum Gesandten Sachsens ernannten bisherigen Ministers des Innern Dr. Gradnauer ist Dr. Adolf Köster angeboten worden, der dem Kabinett Hermann Müller kurze Zeit angehört hat. Das Finanzministerium hat der Reichskanzler dem Staatssekretär im Finanzministerium, Dr. Zapf angeboten, der parteipolitisch der Deutschen Volkspartei angehört. Der Reichskanzler wird heute dem Reichstag eine Erklärung über die Politik des neuen Kabinetts abgeben und am Schlusse seiner Erklärung dem Reichstag die Frage vorlegen, ob er diese Politik billige oder nicht. Es wird also dem Reichstag überlassen sein, sich für dieses oder ein anderes Programm zu entscheiden.

WTB. **Berlin**, 25. Okt. Der Aeltestenrat des Reichstages hat die Plenarsitzung des Reichstages nunmehr endgültig auf Mittwoch, 12 Uhr mittags, festgesetzt. Das Plenum selbst wird dann entscheiden, ob sich weitere Sitzungen anschließen werden oder der Reichstag sich bis zum 3. November vertagen soll.

WTB. **Köln**, 24. Okt. Reichsarbeitsminister Dr. Braun sprach gestern vor der hiesigen christlich-nationalen Arbeiterschaft über das Thema: Drei Jahre nach Friedensschluß". Er beleuchtete den die wirtschaftlichen Erfordernisse Oberschlesiens glatt verleugnenden Genfer Fehlspruch, mahnte zur Einschränkung der Lebenshaltung gewisser Kreise, hob die grundsätzlichen Unterschiede in den Schichten der christlich-nationalen und der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung hervor und rief zur Förderung aller Bestrebungen zur Bildung einer kraftvollen breiten Regierung der Mitte auf. Es wurden zwei Entschließungen angenommen: In der einen wird zum Ausdruck gebracht, daß die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften und des deutschen Gewerkschaftsbundes in dem Genfer Fehlspruch eine Mißachtung der wenigen dem deutschen Volke zuerkannten Rechte aus dem Versailler Friedensvertrage und eine Vergewaltigung des Willens der oberschlesischen Bevölkerung, mit dem deutschen Volke in voller wirtschaftlicher und politischer Einheit zusammenzuleben, erblicken. — In der zweiten Entschließung erwartet die Versammlung von allen verantwortlichen Stellen ein energisches Eingreifen gegen den das besetzte Gebiet treffenden wirtschaftlichen Ausverkauf und die umgehende Wiedereinrichtung der durch die Sanktionen den deutschen Behörden genommenen Rechte der Grenzkontrolle.

## Sonstige Meldungen.

**Berlin**, 25. Okt. Der Berliner Stadtwahlausschuß stellte heute das endgültige Ergebnis der Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung fest. Danach werden die drei sozialistischen Parteien 110 Mandate, die bürgerlichen Parteien 115 erhalten.

WTB. **Berlin**, 25. Okt. Von ausländischen Nachrichtenagenturen wird in Paris und London die Meldung verbreitet, daß nach Berichten aus Beuthen deutsche militärische Organisationen mit der systematischen Zerstörung des Industriematerials in Oberschlesien sowie der Eisenbahnbrücken und der sonstigen Kunstbauten der Eisenbahn begonnen hätten. Derartige Nachrichten sind völlig frei erfunden und zeigen nur allzu deutlich polnische Tendenzen.

WTB. **München**, 24. Okt. **Die Ueberführung der Leiche des früheren Königs Ludwig von Bayern nach München mußte mit Rücksicht auf die augenblickliche Lage in Ungarn auf unbestimmte Zeit verschoben werden.**

WTB. **Paris**, 24. Okt. Newyork Herald meldet aus Warschau, daß der Minister des Innern einen Gesetzentwurf eingebracht hat, durch den die Post-, Telephon- und Telegraphenzensur wieder hergestellt werden soll.

WTB. **Paris**, 24. Okt. Nach einer Meldung der Chicago Tribune haben 8 Eisenbahnergewerkschaften mit insgesamt einer Million Arbeiter erklärt, daß ihre Mitglieder nicht an dem für den 30. Oktober geplanten Streik teilnehmen würden.

WTB. **London**, 25. Okt. Einer Washingtoner Exchangemeldung zufolge hofft man in den amerikanischen Regierungskreisen, daß Reichskanzler Dr. Wirth wieder die Führung der deutschen Regierung übernimmt. Man bedauert seinen Rücktritt, da Wirth als aufrichtiger, fähiger Politiker angesehen wird, der bestrebt sei, dem Argwohn und Mißtrauen der Welt gegen Deutschland ein Ende zu machen.

## Zu den Vorgängen in Ungarn.

WTB. **Budapest**, 25. Okt. Die ungarische Regierung erließ Haftbefehle gegen die Abgg. Stefan Friedrich, General Horvath, Oberst Lehar, Major Ostenburg u. a. — Die Abgg. Friedrich und Szilagye sind bereits in Haft. Der Abgeordnete Samrecsanys kam durch das Fenster seiner Wohnung ins Freie und konnte im Auto entfliehen. — An maßgebender politischer Stelle verlautet, daß die politischen Führer der kaiserlichen Unternehmung, Graf Andrassy, Dr. Glatz und Rakowsky bereits verhaftet wurden. Dieselben wurden unter Bedeckung nach Budapest gebracht. Die militärischen Organisatoren des Unternehmens konnten bisher nicht festgenommen werden. Die Abteilungen der aufrührerischen Truppen, die größtenteils versprengt sind, wurden entwaffnet.

WTB. **Budapest**, 25. Okt. **Das Ergebnis der gestrigen Beratung der Vertreter der großen Entente mit der ungarischen Regierung besteht in dem Beschluß, König Karl vorläufig im Kloster Tihany zu internieren. Da er sich bedingungslos ergeben hat, können die bereits gemeldeten Bedingungen, die ihm von der ungarischen Regierung gestellt worden sind, als angenommen gelten.**

WTB. **Budapest**, 25. Okt. Ungar. Korr.-Büro meldet: Nach Zerstreuung der Aufständischen sind Oberst Lehar und Major Ostenburg in Zivilkleidung geflüchtet.

**Prag**, 26. Okt. Wie die Voss. Ztg. von hier meldet, wird die kleine Entente ein kurzfristiges Ultimatum an Ungarn richten, in dem u. a. gefordert wird: Karl von Habsburg wird bis zur endgültigen Entscheidung seines Schicksals interniert; die ungarische Regierung verzichtet in einem Gesetz auf jede Restaurierung der Habsburger; die ungarische Armee muß sofort auf das vom Trianoner Friedensvertrag bestimmte Maß reduziert werden; die ungarische Regierung hat den Kampf gegen die burgenländischen Banden aufzunehmen und dafür zu sorgen, daß Westungarn an Oesterreich in dem vom Friedensvertrag festgelegten Ausmaß vorbehaltslos ausgeliefert werde. Die Ausführung all dieser Maßnahmen wird unter Kontrolle der kleinen Entente erfolgen.

WTB. **London**, 25. Okt. Daily News zufolge werden die Alliierten den vormaligen König Karl nach den kanarischen Inseln bringen.

**Zum Wortbruch des Exkaisers Karl.**

WTB. **Bern**, 24. Okt. Die Schweizer Presse erklärt einmütig, daß Exkaiser Karl mit seinem Flug nach Oedenburg jede Rückkehr nach der Schweiz endgültig verwirkt hat. Dieser Auffassung stimmen auch katholische Blätter bei, wie die Neuen Zürcher Nachr., die seither immer für Karl eingetreten waren. — Das Journal de Geneve weiß mitzuteilen, daß bereits vor drei Wochen der italienische Geschäftsträger dem Bundesrat von seinem Verdacht Kenntnis gab, daß Karl einen neuen Streich vorbereitete. — Die Gazette de Lausanne fragt vorwurfsvoll den Bundesrat, wie er dem Königswort des Habsburgers Glauben schenken konnte. Das Blatt erinnert dabei an die Affäre des Exmonarchen mit Sixtus von Bourbon. Auch die Basler Nationalzeitung kommt auf diese Angelegenheit zu sprechen und erklärt, mit König Karl, der durch seine Tat gezeigt habe, daß er seit der Affäre mit Sixtus von Bourbon der gleiche geblieben sei, mit diesem König sei die Schweiz fertig. Das Blatt spricht ferner davon, daß in den letzten Tagen täglich in Zürich hunderte Millionen ungarische Kronen verkauft wurden und vermutet, daß es informierte ungarische Royalisten waren, die diesen geheimnisvollen Auftrag erteilten. Angesichts der vom Auslande bereits erhobenen Vorwürfe gegen die Schweiz bedauert „Der Bund", daß der Bundesrat sich vor dem Lande diese Vorwürfe nicht erspart habe.

WTB. **Bern**, 25. Okt. Der Bundesrat hat heute beschlossen, das ganze Gefolge von Habsburg auszuweisen. Inbegriffen sind sämtliche Mitglieder der Familie, soweit sie nicht absolut notwendig sind für die Pflege der Kinder, die in der Schweiz zurückbleiben. Es wird voraussichtlich eine Dame der Familie in der Schweiz bleiben können. Die Liste der ausgewiesenen Personen wird morgen bekannt gegeben.

## Streikbewegung.

WTB. **Bochum**, 24. Okt. Heute nachmittag 12 Uhr ist der gesamte Betrieb des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahl stillgelegt worden. Der Grund zu dieser Maßnahme liegt in dem Streik von 82 Maurern beim Bochumer Verein wegen Tarifstreitigkeiten. Da kein Ersatz für die streikenden Maurer beschafft werden konnte, mußte der Hochofenbetrieb gedämpft werden. Dadurch mußten die Kraftwerke außer Betrieb gesetzt und der Betrieb im Bochumer Verein stillgelegt werden. Hiervon werden 12 000 Arbeiter betroffen.

## Unwetter-Nachrichten.

**Berlin**, 24. Oktober. In der Nähe von Oberschönwalde kenterten infolge des Sturmes zwei Ruderboote. Von den 11 Insassen konnten nur 9 gerettet werden.

**Hamburg**, 14. Okt. Infolge des orkanartigen Sturmes auf der Unterelbe und Nordsee ist hier Hochwassergefahr. In tiefer gelegenen Stadtteilen hat die Flut bereits die Straßen überschwemmt und ist in zahlreiche Kellerräume eingedrungen. Die Kais sind fast an der ganzen Unterelbe überschwemmt. Der Personenverkehr auf der Unterelbe mußte zum größten Teil eingestellt werden. Vor der Elbemündung ist ein noch unbekannter großer Dampfer auf Grund geraten und anscheinend schon vollgelaufen. Infolge des noch herrschenden Sturmes ist nicht möglich, an ihn heranzukommen.

WTB. **Kopenhagen**, 24. Okt. Ein furchtbarer Orkan hat gestern und heute in Skandinavien großen Schaden angerichtet. Die Dampffährverbindung zwischen Gjedser und Warnemünde mußte eingestellt werden. Ebenso waren die Telephonverbindungen mit Deutschland unterbrochen. In dänischen Häfen sind viele Fahrzeuge untergegangen oder beschädigt worden. In Nordjütland setzte gestern nachmittag gleichzeitig ein heftiger Schneesturm ein. Der Schneefall war so stark, daß der Eisenbahnverkehr an mehreren Stellen unterbrochen wurde. In Kopenhagen trat im Hafen Hochwasser ein. Auch in Süd- und Mittelschweden wütete der Orkan und verursachte ausgedehnte Verkehrsstörungen In Gotenburg hat ein Schneesturm großen Schaden angerichtet.

**Amsterdam**, 24. Okt. Von der ganzen holländischen Küste kommen Nachrichten von Schiffbrüchen und Strandungen während des Sturmes der letzten Tage. Insgesamt sind 20 Schiffbrüche gemeldet worden. Zwei Motorrettungsboote, die zur Hilfeleistung ausgefahren waren, sind gekentert. Ein Teil der Bemannung ist ertrunken.

## 21. Abgeordnetentag des Gauverbandes Hochberg badischer Kriegervereine.

* **Reichenbach**, 25. Oktober.

Ursprünglich im Monat Mai nach hier vorgesehen, mußte der diesjährige Abgeordnetentag des Gauverbandes Hochberg äußerer Umstände wegen mehrmals verschoben werden und war schon auf den 23. Oktober bestimmt, bevor die Landtagswahl auf den 30. Oktober gelegt wurde. Eine nochmalige Hinausschiebung des Abgeordnetentages — um eine Berührung mit der Wahlbewegung zu vermeiden — ging jedoch nicht an und so mußte es eben bei dem bestimmten Termin bleiben. Diese Feststellung erscheint dem Berichterstatter notwendig, um dem Verband nach außen hin jeden, auch den kleinsten Vorwurf der Wahlbeeinflussung zu ersparen, denn wer dem ganzen Verlauf der Verhandlungen beizuwohnen Gelegenheit hatte, wird nur voll und ganz bestätigen können, daß ein solcher Vorwurf ein ganz unberechtigter wäre, denn die Tagung beschäftigte sich nur mit der Erledigung kameradschaftlicher Fragen auf dem Boden der in den Satzungen des Badischen Kriegerbundes gegebenen Grundsätze, die jede Erörterung und Betätigung auf parteilichem oder konfessionellem Gebiet ausschließen.

Die Abgeordneten der einzelnen Vereine, soweit dieselben keine eigene Fahrgelegenheit besaßen, wurden von Mitgliedern des Kriegervereins Freiamt am Morgen in Emmendingen abgeholt. Zwar machte der Himmel von den Regenfällen der vergangenen Nacht her noch ein trübes Gesicht und gar Mancher mag sich deshalb von der Beteiligung haben abhalten lassen. Alle diejenigen aber, die der freundlichen Einladung gefolgt waren, dürften es nicht bereut haben, denn gegen Mittag heiterte sich das Wetter auf und gestaltete den Tag somit auch nach außen zu einem äußerst prächtigen. Bei einem Frühschoppen im „Grünen Baum" in Keppenbach sammelten sich die Teilnehmer und in flotter Fahrt ging es dann gemeinsam nach Reichenbach.

Am Dorfeingang hatte hier der Kriegerverein Freiamt und der Gesangverein Keppenbach-Reichenbach unter einer Ehrenpforte aus duftigem Tannengrün zum festlichen Empfang Aufstellung genommen. Nach herzlicher Begrüßung und dem Vortrag eines Liedes durch den Gesangverein marschierten die Abgeordneten mit den Vereinen unter dem klingenden Spiel der Musikkapelle zum „Lamm", in dessen Saal die Verhandlungen stattfanden.